

erstattung vor dem Sekretariat der Kreisleitung Riesa.

Im April dieses Jahres berichtete die Parteileitung dieser Grundorganisation dem Sekretariat über die Durchführung des Automatisierungsvorhabens und die dabei aufgetretenen ideologischen Probleme. Zur gleichen Thematik erstattete die Grundorganisation des VEB Rohrkombinat, Stahl- und Walzwerk Riesa, eines weiteren Schwerpunktes im Kreis, dem Sekretariat über ihre Ergebnisse Bericht. Dadurch wurde zu den Grundproblemen bei der Verwirklichung der sozialistischen Automatisierung und zur Bewältigung der konkreten Aufgaben der Parteiorganisationen beider Betriebe gleichzeitig ein umfassender Erfahrungsaustausch geführt.

Hilfe bei der Vorbereitung

Diesen Erfahrungsaustausch hatte das Sekretariat mit den Genossen in Gröditz so vorbereitet, daß es ihnen bereits zu Beginn des Jahres Thema und Termin der Berichterstattung übermittelte und gleichzeitig gründlich erläutert hatte, worauf es besonders ankam.

Die in Vorbereitung der Berichterstattung vor dem Sekretariat geführten Aussprachen und Diskussionen machten sichtbar, daß sich die Genossen des Sekretariats und die am Objekt unmittelbar wirkenden verantwortlichen Kader noch gründlicher mit den auftretenden politisch-ideologischen und den technisch-ökonomischen Problemen vertraut machen müssen. Durch eine Reihe differenzierter Beratungen mit Arbeitern und Wirtschaftsfunktionären des Betriebes, insbesondere mit Jugendlichen und jungen Genossen, gelangte die Leitung der Grundorganisation zu einem parteimäßigen Standpunkt zur Einstellung der Kollegen und zum Fortgang der Arbeiten an der Automa-

tion. Der recht kurzfristige Termin für die Realisierung dieses Automatisierungsvorhabens bei laufender Produktion erforderte eine klare Kampfposition der Parteiorganisation sowie eine straffe Führung durch die Parteileitung und die staatliche Leitung, damit alle gesellschaftlichen Kräfte des Betriebes aktiv in seine Verwirklichung einbezogen wurden.

Das ging keinesfalls ohne Auseinandersetzung und Klärung einiger ideologischer Probleme vonstatten. Manche Betriebsangehörige waren der Meinung, das eingeschlagene Tempo sei zu hoch. Ihnen mußte prinzipiell erläutert werden, daß vom Umfang und Niveau der wissenschaftlich-technischen Leistungen auf strukturbestimmenden Gebieten in entscheidendem Maße das Tempo bei der Steigerung der gesellschaftlichen Arbeitsproduktivität in diesem und in den folgenden Jahren abhängt und die Automatisierung wichtiger volkswirtschaftlicher Prozesse mit höchster ökonomischer Effektivität durchzuführen ist, wie das Genosse Günter Mittag auf dem 13. Plenum betont hat.

Die politische Auseinandersetzung begann in den Mitgliederversammlungen und den Parteigruppen. Dadurch erkannten die Genossen, daß die Realisierung der verantwortungsvollen Aufgaben des Betriebes bewußte Disziplin bei der Durchsetzung der Parteibeschlüsse von jedem einzelnen erfordert. Sie erkannten auch, daß das Ziel des Betriebskollektivs nur zu erreichen ist durch ein höheres Niveau der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.

Das Sekretariat und die von ihm eingesetzte Arbeitsgruppe halfen der Parteileitung, eine Führungskonzeption für die politisch-ideologische Arbeit zur Bewältigung des Automatisierungsvorhabens auszuarbeiten. Diese Konzeption umfaßt unter anderem folgende im Komplex zu lösende Aufgaben:

Sichtagitation im Wohnbezirk

Im Bereich der WPO 140 a in Leipzig spielt die Sichtagitation seit dem 20. Jahrestag der DDR eine hervorragende Rolle. An Wandflächen unserer großen Wohnbauten wurden Tafeln zu

Ehren Lenins angebracht. Diese Tafeln sind beiderseitig verwendbar und ändern zu besonderen Anlässen, wie zum Beispiel dem 8. März, dem 1. und 8. Mai usw. ihr Gesicht. Die Wirkung ist bemerkenswert. Oft stehen viele Menschen davor. Sie diskutieren, kritisieren und geben Hinweise.

Mit der zielgerichteten Sichtagitation befaßt sich ein Kollektiv von Genossen aus der WPO und

Mitgliedern des WBA. Angeleitet wird dieses Kollektiv vom Sekretär der WPO, der durch die monatlichen Beratungen von der Stadtbezirksleitung Süd die entsprechenden Hinweise erhält. Die Genossen und Freunde des Kollektivs arbeiten eng mit dem Rat des Stadtbezirkes Süd, der KWV und mit den HGL zusammen.

Walter Traut/, sch
WPO 140 a. Leipzig

DasS^AIIIMSWIId